



Neuigkeiten rund um den Bahnausbau

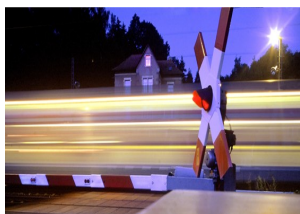
5 - 6000 Einwendungen in Landkreis

WIR sind REGION dürfte jetzt sogar die Bahn spüren
 Die Zeit um eigene Rechte zu sichern, war natürlich viel zu kurz. 4 Wochen Informationszeit für die sehr komplizierten Pläne sowie zwei weitere Wochen für Einsprüche sind extrem bürgerfeindlich. Dank des grandiosen Schulterschlusses von Land und Stadt, Gemeinde- und Stadtverwaltung wurde aber eine kleine Sensation geschafft. Bis zum Abend des 30.10. erzielten wir **ZUSAMMEN** insgesamt deutlich über 5000 Einwendungen. Warum die Unklarheit bis hin zu 6000 Stück? Ganz einfach – viele Menschen sandten ihre Einsprüche direkt an die Regierung. Damit wurde aber in jedem Fall das wohl wichtigste Ziel erreicht:

KEINE schnelle Baugenehmigung für alte Bahnpläne!

Noch viel mehr – aus sicheren Quellen wissen wir von höchst qualifizierten und rechtlich fundierten Einsprüchen. Teilweise an die 100 Seiten lang. Bis hin zu **Strafanzeigen** und totaler Aufhebung der Pläne reichen die dortigen Forderungen. Dazu kommen noch viele Einsprüche aus den Verwaltungen, die sich auch um Baulärm und Barrierefreiheit kümmern. Selbst die von Bahnplanern ständig ignorierte Westumfahrung in Breitengüßbach ist Angriffsfläche der Einsprüche geworden.

Wir hoffen nun, alle betroffenen Bürger haben diese Chance genutzt. Mehr als ehrlich kämpfen ist uns allen kaum möglich



Ergebnis im Internet: (gerundet)

Besucher gesamt:	81.500
unterschiedliche IPs:	18.200
Einspruch-Ausdrucke:	3.800

*Übrigens – **danke** an alle Menschen in ganz Deutschland!
 Selbst das Rheintal, Berlin oder NRW waren auf unserer Seite*

Was bleibt sind Fragen, viele Fragen



*Wie geht es nun weiter
 Was passiert in Bamberg
 Oder gar im Süden*



Im neuen Jahr kommt irgendwann eine Ladung der Regierung zur persönlichen Anhörung. Dort können Sie ihren Einspruch wieder zurück nehmen. Oder mündlich begründen – in der Gegenwart von Bahnprofis und Verfahrensspezialisten!

Vorher geht es in Bamberg um die Fragen der Trassenwahl. Am 15.11. tagt der Koordinierungskreis um die Fakten zu den 3 Lösungen zu besprechen. Dies wäre hinfällig, wenn die aktuellen Landkreis-Pläne Gültigkeit bekommen hätten. Wir werden sehen, wie die Bahn auf die Einsprüche reagiert. Mit etwas mehr Wahrheit und Offenheit? Abwarten...



Im Süden steht der nächste Abschnitt vor dem Abschluss. Wenn alle Informationen korrekt sind, müssen wir im Frühjahr mit dem gleichen Drama rechnen, wie jetzt im Norden. Bamberg ist dann endgültig in die Zange geraten. Die Schneise der Verwüstung würde sich entlang der ganzen Bahnlinie durch alle Orte ziehen, wie die chinesische Mauer.

Nord und Süd wollen die Rechnung nicht alleine bezahlen

Gärtner und Anwohner wehren sich gegen die Zerstörung

„Wir wünschen Euch den besten Lärmschutz! Nur lasst uns gefälligst in Ruhe.“ So tönt es aus dem Osten. Dieses St-Florians-Prinzip wollen sich weder die Bürger, noch die Gärtner länger bieten lassen. Die betroffenen Bürgervereine in Nord und Süd werden diese Verdrängung und Zerstörung keinesfalls hinnehmen. Gärten werden für immer zerstört, Anbauflächen ausradiert, nur weil Umweltschäden völlig falsch dargestellt werden. Die Gärtner wissen genau, welch wichtiger Baustein sie für das Weltkulturerbe Bamberg sind. Dies wollen sie in den anstehenden Verhandlungen massiver in die Waagschale werfen. Das Verhalten im Osten ist eine Warnung für alle Bahnanrainer, sich nicht als minderwertig abstempeln zu lassen.



Bahn-Baustellen fordern ihre Opfer

Ein lärm-geplagter Anwohner beschrieb das Dilemma:

„Der Lärm am Sonntag ist sehr nervig - nicht ein einziger Tag Ruhe bleibt uns in der Woche. Mich hat es deswegen nicht in den Wahnsinn getrieben, weil schlechtes Wetter war, ich nicht raus konnte und sowieso den ganzen Tag am Schreibtisch verbringen musste.

Nachts muss ich das Fenster zu machen, aber dann geht es einigermaßen. Freilich ist das eine Lärm-Belastung, aber die muss ich wohl hinnehmen... weil das nichts hilft.

Denn: Es ist ja "nur" ein Monat. Eine ganz andere Sache ist Lärm, der auf Dauer für hier geplant wird. Den kann und will ich einfach nicht hinnehmen.

Familie S. aus Bamberg

Es ist eine Zuschrift von Vielen, die uns während der Baustelle am Bahnhofsgelände im Süden erreichten. Die schlechten Vorinformationen sind ein Thema, das wir sehr stark in die Planungsgespräche einbringen. Wenn tatsächlich jemals im Stadtgebiet gewütet wird, verlangen wir schon heute ein viel besseres Informationsmanagement von der Bahn!



Aufnahme von den Bauarbeiten am Gleis

Was gibt es Neues an der Bahnfront?

Es gibt Dinge bei der Bahn, die glaubt kein Mensch...

<http://www.bz-berlin.de/aktuell/deutschland/ice-lokfuehrer-uebersieht-bahnhof-in-guetersloh-article1752435.html>

Eine wichtige Seite für die Bau-Zukunft bei der Bahn!
Aktuelle Baustellen und Umleitungen - falls sie stimmen:

http://bauarbeiten.bahn.de/bayern_2

**Ein Grundsatz wird dir Mut geben, nämlich der,
dass kein Übel ewig währt.**

Epikur von Samos

(gilt das auch für das Übel „Bahnplanung“?)

Nächste Runde im Koordinierungskreis

Am 15.11. findet das 5. Treffen mit der Bahn statt

Auf 3 Varianten hat sich der Gesprächskreis geeinigt. Offen blieb jedoch bislang, welche Verbesserungen bei der alten Ostumfahrung hinzu kommen. Schließlich sollen alle guten Elemente der Güterzug-Umfahrung in die von keiner Seite gewünschte Bahn-Lösung integriert werden. Mehr Nähe zur BAB oder vollständige Tunnelung in Wohngebieten sind notwendig um eine Lärmverlagerung auszuschließen. Dazu kommt eine Unterfahrung der A70 und eine tiefliegender Schwenk an die Bestandstrasse in Richtung Kemmern. Es bleibt abzuwarten, was davon am 15.11. zum Tragen kommt.

Extrem spannend bleiben die Machbarkeits-Studien zum Tunnel und zur „mitten-durch“-Strecke mit sogenanntem, modernen Lärmschutz. Gerade hier wird die ernüchternde Wahrheit hoffentlich ungeschönt auf den Tisch gelegt! Die Bundes-Regierung hat im April allen neuen Techniken einen klaren Riegel vorgeschoben. Das sollten CSU und auch die Umweltvereine theoretisch schon längst wissen, wenn sie nach wie vor mitten durch die Stadt und das Weltkulturerbe planen möchten! *Oder wissen sie das am Ende doch nicht?*

Ein wichtiger Aspekt geht bislang noch unter:

Die möglichen Kapazitäten für Güterzug-Zahlen bei den 2 Abzweig-Varianten. Die Bahn klingt sehr pessimistisch bei den Vorankündigungen. So als wollte sie genau damit den verheerenden alten Plan in die gewünschte Richtung treiben? Die Behauptung, dass nach wie vor viele laute Güterzüge mitten durch die Stadt fahren würden, halten wir für einen billigen, unfairen Versuch, uns alle für dumm zu verkaufen!

Der Klügere gibt nach! Eine traurige Wahrheit, sie begründet die Weltherrschaft der Dummheit.

Marie von Ebner-Eschenbach

Genau darum werden wir niemals nachgeben!



Kann ja mal passieren!

Nächste Termine: der Stammtisch am 5.11. fällt aus – Monatsmeeting am 12.11. ab 19 Uhr im TAMBOSI